



**Praxisausbildungsstätte der
Fachschule für Sozialpädagogik 2
Gerritstraße 9
22767 Hamburg
040/4300304
kita.pas-gerritstrasse@arcor.de**



Praktikum in der Kindertagesstätte Gerritstraße

Als Praxisausbildungsstätte der Fachschule für Sozialpädagogik 2 in Hamburg-Altona freuen wir uns auf die Begegnung mit Praktikanten. Bei uns sind vorrangig die Pflichtpraktika in der Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher und zur Sozialpädagogischen Assistentin / zum Sozialpädagogischen Assistenten möglich. Wenn die Kapazitäten vorhanden, nehmen wir genauso gerne Praktikanten allgemeinbildender Schulen und pädagogischer Hochschulen auf.

Wir erwarten von allen unseren Praktikanten, dass sie

- pünktlich und zuverlässig sind.
- sich flexibel in den Tagesablauf der Kindertagesstätte integrieren.
- berufsbezogene Offenheit, Ehrlichkeit, Neugierde und Gesprächsbereitschaft mitbringen.
- ihr eigenes Verhalten reflektieren, zum Thema von Ausbildungsgesprächen machen und darüber zunehmend professioneller im Umgang mit Kindern werden.
- die Balance zwischen selbstbewusstem und selbstständigem Handeln versus einer „noch nicht wissen wie Haltung“ im Umgang mit Kindern und Eltern der Einrichtung finden.
- gemeinsam mit den Kindern Mahlzeiten einzunehmen und die Essensituation pädagogisch zu begleiten und zu gestalten.
- gut vorbereitet zur Arbeit erscheinen und Ihre Praktikumsaufgaben bearbeiten, die sowohl von den Schulen als auch von der Kita Gerritstraße gestellt werden.
- ihre Fragen zur Ausbildung formulieren und aktiv in Ausbildungsgespräche einbringen.
- den Datenschutz beachten und die Privatsphäre von Eltern, Kindern und Kolleginnen / Kollegen respektieren.
- sich arbeitsplatzgerecht kleiden (wir gehen bei jedem Wetter mit den Kindern raus) und sich in Sachen der eigenen Körperhygiene vorbildlich verhalten

Diese Liste mit Leben zu füllen, ist die Aufgabe für das Praktikum an der wir mit ihnen gemeinsam wirken. Anders gesagt – wir wollen dem Auszubildenden helfen, eine eigene fundierte Haltung in Bezug auf elementare pädagogische Fragestellungen zu entwickeln.

Vertiefende Auseinandersetzung

Wie bereits formuliert, erwarten wir von unseren Praktikantinnen und Praktikanten, dass sie eine Balance zwischen selbstbewusstem und selbstständigem Handeln und einer „noch nicht wissen wie Haltung“ im Umgang mit Kindern und Eltern zu finden. Diese Aussage, wie alle anderen Aussagen der „Erwartungsliste“, verlangt nach einer Interpretation, um nicht auf eine gut klingende und nichts sagende rhetorische Hülse reduziert zu werden. Sie ist eine Aufforderung, sich professionelles Wissen und Können anzueignen.



**Praxisausbildungsstätte der
Fachschule für Sozialpädagogik 2
Gerritstraße 9
22767 Hamburg
040/4300304
kita.pas-gerritstrasse@arcor.de**



Nach unserem Selbstverständnis, begleiten wir diese Entwicklung beruflichen Wissens und Könnens. Die Qualität der Begleitung bezieht sich auf den Ausbildungsstand und das Ausbildungsziel der Praktikanten. Gleichzeitig handeln wir nach dem Prinzip, dass der sich Bildende die Verantwortung für seine Ausbildung hat. Wir regen zum Fragen stellen an und beantworten nach besten Kräften alle Fragen an uns. Monologisierende Belehrungen lehnen wir ab. Die PAS Gerritstr. ist nicht im Besitz einer alleinigen pädagogischen Wahrheit. Immer wieder wird es uns darum gehen, die „Haltung zum Kind“ zu thematisieren. Es werden für die Kinder Freiräume zur Entwicklung gelassen. Sie werden ermutigt, eigene Wege zu gehen. Diese Haltung gilt auch im Umgang mit Auszubildenden. Wir schaffen Möglichkeiten und Grenzen, sich als zukünftige Kollegin/zukünftiger Kollege im pädagogischen Alltag auszuprobieren und dazulernen. Motivierende oder gar zur Arbeit antreibende, kontrollierende Interventionen lehnen wir ab. Wir folgen damit der psychologischen Erkenntnis, dass eine Fremdmotivation von Menschen wenig, wenn überhaupt, möglich ist. Eine intrinsische Motivation zur Berufsausbildung setzen wir voraus bzw. werden immer wieder den Fokus auf die Selbstmotivation legen. (Und die gelingt nur über Freude am Tun)

Zurück zu obenstehender Aufforderung, sich berufliche Handlungskompetenzen anzueignen. Das gewählte Beispiel, selbständiges und selbstbewusstes Handeln und einem „noch nicht wissen wie“, sei mit Blick auf die Zusammenarbeit mit Eltern exemplarisch ausgeführt:

Einerseits sollte es für Praktikantinnen und Praktikanten nach einer Eingewöhnungszeit selbstverständlich sein, bringende oder abholende Elternteile/Bezugspersonen der Kinder zu begrüßen und zu verabschieden. Konversation im weitesten Sinne, Signale an die Eltern, dass sie in der Einrichtung erwünscht sind und auf Wertschätzung stoßen, sind ausdrücklich erwünscht. Hier ist eine Fülle von Details im Verhalten einer Praktikantin/eines Praktikanten denkbar, die sie/er „selbstbewusst und selbstständig“ einbringen kann. Andererseits ist die Wahrung beruflicher Grenzen und höflicher Distanz genauso erwünscht. Es sollte nicht sein, dass Praktikantinnen und Praktikanten ihr Privatleben vor den Eltern ausbreiten, Erziehungstipps geben und/oder Entwicklungsgespräche führen. Zudem wird ein Praktikant mit wachem Blick auch eigene Unsicherheiten im Umgang mit Eltern bemerken.

Details der konkreten kleinen wie großen Handlungen im Berufsalltag sind an dieser Stelle nicht darzustellen, sie sind je nach Einrichtung, Praktikanten und Ausbildungsleiter verschieden. Ihre Reflexion ist charakteristisch für ein Praktikum in der Kindertagesstätte Gerritstraße. Wir haben den Anspruch an unsere Praktikantinnen und Praktikanten, dass sie in der Einrichtung nahezu alle Facetten von Alltagssituationen als pädagogische Situationen begreifen und in diesen auch bewusst pädagogisch agieren. Um diesem Anspruch zu genügen, ist das Kennen der Konzeption unserer Einrichtung Voraussetzung und eine wichtige Informationsquelle zu den Reflexionsthemen. Wir führen einmal die Woche ein Ausbildungsgespräch über 60 Minuten.



**Praxisausbildungsstätte der
Fachschule für Sozialpädagogik 2
Gerritstraße 9
22767 Hamburg
040/4300304
kita.pas-gerritstrasse@arcor.de**



Den Gesprächen kommt eine hohe Bedeutung zu. In Abhängigkeit des bisherigen Bildungsverlaufs in der Biografie des Praktikanten, ist es meistens notwendig ein Nachdenken über eigene Handlungsmuster anzustoßen. Auch hierfür erwarten wir die aktive Bereitschaft der Praktikantin.

Aus unserer Sicht ist zu klären wo und wie, auf welcher Basis und mit welcher Intensität Ausbildungsgespräche über das pädagogische Handeln zu führen sind. Die Zeiten für die Ausbildungsgespräche werden im aktuellen Dienstplan notiert. Erzieher benötigen Raum und Zeit um derartig wichtige Gespräche zu führen.

Auch für die Gestaltung der Ausbildungsgespräche gilt, dass der Praktikant eine hohe Mitverantwortung hat. Die inhaltliche Vorbereitung in Form einer Tagesordnung, eines formulierten Anliegens, eines Fragenkataloges o.ä. obliegt auch ihm. Von der Ausbildungsleiterin geht häufig nur eine Impulssetzung aus. Ihre Rolle sollte überwiegend von Rückmeldungen geprägt sein, die den pädagogischen Alltag des Praktikanten umfassend und fachlich versiert kommentieren. Ein solches Feedback ist in der Kindertagesstätte Gerritstraße hoffentlich stets wohlwollend, freundlich und sachorientiert, natürlich sprechen wir Versäumnisse und Defizite an.

Gute bis sehr gute Praktikumsverläufe sind für uns die, in denen Reflexionsprozesse in Gang gesetzt bzw. weiter entwickelt und vielschichtig differenziert werden. Es macht uns Freude zu sehen, wenn ein Zuwachs an methodischer und didaktischer Kompetenz erreicht wird und das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten des Praktikanten wächst. In unserer Einrichtung besteht schnell die Möglichkeit, sich für eigene Angebote, Projekte und Schwerpunktsetzungen zu entscheiden. Gleichwohl ist uns bewusst, dass auch Auszubildende ein unterschiedliches Entwicklungstempo haben. Wir erhoffen uns eine positive Identifikation mit der Arbeit und einen freudigen Kontakt mit der sogenannten realen Arbeitswelt. Der Beruf des Erziehers ist ein wunderbarer Beruf – ein intensives und Spaß bringendes Praktikum mit vielen Erkenntnissen sollte ein guter Baustein für die weitere Ausbildung sein und Lust auf mehr machen.

Das Team der PAS Gerritstrasse